

December bis Mai das Zimmer mit blühenden R. schmücken; die im August eingepflanzten R. blühen im Decbr. — Besonders eignen sich die türkischen R. gut zum Treiben.

3) R. repens L. Kriechende R. 4. Wurzel gebüschelt, kriechende Ausläufer treibend; Stengel aufsteigend, mit 3zähligen Blättern besetzt. Blumen glänzend gelb, vom Ende Mai bis Juli florirend. Man cultivirt nur die Varietät mit schönen, gefüllten Blumen (gelbes Pfingstblümchen, Goldknöpfchen, Jungfernnabel). Variirt auch mit weiß- und gelbbunten Blättern. — Deutschland u.

Cultur: Halbschattige Lage und nahrhaften, feuchten, kühlen Boden. Wuchert sehr stark und vermehrt sich daher leicht. — Läßt sich gut treiben, und wird zu diesem Zwecke Ende Jan. in eine temperirte Wärme gebracht, wo sie im März ihre zierlichen Blumen entfaltet.

### Reseda. Reseda. (XI. 3.)

1) R. odorata L. Wohlriechende R. O. Aus Egypten. Eine Pflanze von unbedeutendem Ansehen, mit kleinen grünlichen, in Endtrauben stehenden, aber überaus wohlriechenden Blumen und deshalb allgemein beliebt. Im freien Lande blüht sie den Sommer und Herbst hindurch; im Topfe kann man sie aber das ganze Jahr im Flor haben, wenn man verschiedene Aussaaten zu diesem Zwecke macht.

Cultur: Die R. liebt eine lockere, fette Erde, eine sonnige Lage und reichliche Feuchtigkeit. Die Ausfaat für das freie Land macht man Ende April, und zwar gleich auf die bestimmte Stelle, da sie das Versetzen nur ungern verträgt. Die zur Winterflor bestimmte Ausfaat wird Ende Juli oder Anfang August in einem kalten Mistbeete oder auf lockerem Lande vorgenommen, die Pflänzchen werden nach hinlänglich erlangter Stärke in 4—5zöllige Töpfe zu 4—5 in eine fette, mit feinen Hornspänen gemischte Mistbeeterde vorsichtig verpflanzt, und so lange keine starken Nachtfroste kommen, in einem kalten Mistbeete (unter Glas und bei Sonnenschein beschattet) stehen gelassen, später aber ins Zimmer oder Glashaus geschafft, wo sie dann bis im Frühling blühen werden. Der Samen wird nur wenig mit Erde bedeckt und sehr schattig und feucht gehalten. Da der Samen den offenen Kapseln leicht entfällt, so muß man die Samenstengel schon abschneiden, wenn nur erst die untersten Kapseln reif sind, und die übrigen in einer offenen Schachtel an einem lustigen Orte nachreifen lassen. — Wenn man die Pflanzen recht groß und buschig ziehen will, so breche man nur die ersten Blumenstengel ab. Unter günstigen Umständen